

Marlies Grötzinger



Marlies Grötzinger legt mit „Sapperlott“ bereits das fünfte Mundart-Buch vor – allerdings das erste mit Gedichten.

Foto: Ligendza

„Sapperlott“ – was Mundart vermag

BURGRIEDEN – Ganz neu im Buchhandel ist das neueste Werk der Burgriederin Marlies Grötzinger, „Sapperlott – Schwäbische Gedichte aus dem Oberland“. Der Band tritt den Beweis an, dass die schwäbische Mundart nicht allein zum Schenkelklopfer taugt, sondern auch, um Alltags- und Seelenleben treffend zu beleuchten.

Von unserer Redakteurin
Elisabeth Ligendza

A Aale
duet guet
am a Maale
ond erscht recht am a Weible

Noch ema Aale
isch boide
Maale und Weible
vögeleswohl

Aale: Liebköschung, Wange an Wange

„Sapperlott“ – da betrachtet eine Frau die Welt, die Menschen, das Leben. Und sie tut das in einer Sprache, die ihr am nächsten ist und am Herzen liegt, in ihrer Mundart. Wer bisher nur die witzig-satirische Marlies Grötzinger kennt, die allerlei mit spitzer Zunge und Feder aufs Korn nimmt, der lernt

bei der Lektüre ihrer Mundart-Gedichte eine ganz andere Seite kennen. „Das ist schon ernsthafter“, sagt die Autorin. Der Gedichtband ist ihr ein besonderes Anliegen. Bisher erschienen die Verse verstreut in verschiedenen Anthologien. Nun liegen sie gesammelt in dem knapp 100 Seiten starken Band, herausgegeben vom Silberburg-Verlag, vor. Rund die Hälfte der Gedichte ist neueren Datums und bisher noch nie erschienen.

Die Themen von Marlies Grötzingers Gedichten sind vielschichtig. Eine Frau geht mit offenen Augen durch ihre Welt. Sie kauft etwa Grombira, Aisdäpfel, Herdäpfel lieber auf dem Baura-

markt, auch wenn die dreckig und doppelt so teuer sind. Beim Sonntags-spaziergang macht sie sich so ihre Gedanken über „Guckena“ von Aldi bis Kaufhof, „d’Spura von eisrem Wohlstand“.

„Genau so isches“, werden einige schmunzeln, wenn sie das Gedicht lesen, das Marlies Grötzinger dem Hausfrau-Samstag widmet. Wäscha, kehra, putza, nauswisha; und abends „hundshee uff’s Sofa flagga“. Thema ist immer wieder auch „der Mensch mit all seinen Unzulänglichkeiten“, beschreibt die Autorin. Es geht etwa ums Älter werden, ums Frau sein, ums Zeit haben und keine Zeit mehr haben. Ums

nicht Verbiegen lassen und seinen Weg finden. Es ist, als breiten sich vor einem immer neue Facetten des Lebens einer Frau aus Oberschwaben aus – eben vom Hausputz bis zum Blick ins Seelenleben. Das wirkt echt, ungekünstelt und ehrlich. Marlies Grötzinger braucht dafür keine strengen Reime, ihr reichen meist wenige Worte.

Mundart gibt Gefühlen Ausdruck

Ausdruck verschafft sie sich in ihrer Sprache, der Mundart. „Damit kann ich Stimmungen und Gefühle einfach besser ausdrücken“, sagt Marlies Grötzinger. Ein gutes Beispiel ist „Sapperlott“, der Titel des Buches. „Ein vielfältig zu gebrauchender Ausdruck, der bei allen möglichen erfreulichen und unerfreulichen Gelegenheiten, je nach Charakter und Anlass, laut und diskret leise der Seele Befreiung verschafft“, schreibt Hermann Wax, Verfasser der „Etymologie des Schwäbischen“, in seinem Vorwort. Genussvoll zelebriert die Dichterin Worte wie Aprilabutza, Lällabäbb, kutzaboinala, zanna und so fort. Das ist keinesfalls Effekthascherei. Man merkt der Mundart-Dichterin ganz einfach den puren Spaß an ihrem Schwäbischen an. Keine Angst, die „schlimmsten“ Ausdrücke werden für Nicht- oder Halbschwaben übersetzt. Das nächste Projekt von Marlies Grötzinger ist übrigens bereits am Werden – so vielsie ver-raten: in der Schriftsprache.

► Auf einen Blick

Autorin stellt ihr Buch in der Schranne vor

◆ **Buchpräsentation** von „Sapperlott – Schwäbische Gedichte aus dem Oberland“ ist am Mittwoch, 22. April, um 19.30 Uhr in der städtischen Galerie Schranne. Hermann Wax wird in das Werk einführen, für den musikalischen Rahmen sorgt Bernhard Bitterwolf. Zu sehen sind auch die Bilder, die den Gedichtband illustrieren, ebenso weitere Bilder und Skulpturen. Sie stammen von dem Untermarchtaler Künstler J. H. Fischer.

◆ **Marlies Grötzinger**, geboren 1959, lebt mit ihrer Familie in Burgrieden.

Sie ist zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit beim Landratsamt Biberach und freie Journalistin. Vier Bücher von ihr sind bereits in Mundart erschienen, „Sapperlott“ ist das fünfte und der erste Gedichtband. Angefangen hat die Schreibe 1987 mit Glossen für die Schwäbische Zeitung.

◆ **Marlies Grötzinger: Sapperlott – Gedichte aus dem Oberland**, 96 Seiten, 9,90 Euro, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-827-6. Erhältlich im Buchhandel.